

# "VAMPIRE IN ÖSTERREICH - ADAMONS BEGEGNUNGEN":



Als Ich das Erstaunen hatte,  
meinen ersten Vampir  
wahrzunehmen, wusste Ich noch  
nichts von "eigengeistigen

Gedankenpfaden" oder  
"gedanklicher Autonomie", - auch  
waren mir derlei Begriffe völlig

unbekannt, - denn Ich komme

aus keiner gebildeten Familie, -  
auch gab es, - vor mir, - keine  
Autoren in unserem Haus ...

Ich war gerade sechs Jahre alt und  
mit meiner Mutter auf Urlaub in  
der Steiermark, - und zwar nicht in  
einer Stadt,

sondern direkt auf dem Land, wo  
Wir auf einem Bauernhof zwei  
Wochen lang zu Gast waren. -

Was es schon gab, war ein  
Dorfgasthaus, - und eines Mittags

ging meine Mutter mit mir dorthin  
zum Schnitzeessen...

Wir saßen also zu Tisch und  
erwarteten unsere Bestellung, -  
einen Tisch weiter gab es gerade  
das

Zusammensein einer  
Hochzeitsgruppe, - die sich nach  
vollbrachter Vermählung dieserorts  
stärkte,

- um die zehn Personen, die sich gut  
und lautstark unterhielten, - einer  
davon, - der "Hauptredner",

- stand mit dem Rücken zu Uns,  
und prostete den anderen Gästen  
zu. -

Was immer Ihn dazu auch trieb, -  
plötzlich drehte Er sich um und  
lächelte in die Gaststube,

- ein Lächeln, dass Ich nie wieder  
vergass, - denn der gute Mann  
verfügte über geschätzte

"sechs Zentimeter lange  
Augenzähne" an der Oberseite  
seines Kiefers, - und mein  
Erblassen

schien Ihm grosse Freude zu  
bereiten. -

Ich habe noch nie in meinem Leben  
so schnell ein Schnitzel gegessen,

- und wünsche der Braut dieser  
Gesellschaft seitdem alles  
erdenklich Gute ...

\*

Bis zu meiner zweiten  
"vampiresken Begegnung" sollten  
viele Jahre in 's Land gehen,

- 34 Jahre später dachte Ich schon  
lange nicht mehr an den  
Brautredner, - und spazierte

durch das abendliche Wien durch  
den Resselpark im ersten Bezirk zur  
U-Bahn am Karlsplatz,

- als mir eine ca. 80-jährige Frau  
mit aufgelöstem Haar und  
torkelnden Bewegungen auffiel. -

Da Ich zu diesem Zeitpunkt bereits  
einige Jahre alte Menschen  
betreute, - ging Ich näher,

um Ihr meine Hilfe anzubieten, -  
denn sie machte auf mich einen  
verwirrten, hilflosen Eindruck,

- was sich jedoch schlagartig  
änderte, als Ich bis auf wenige  
Meter an Sie herantrat...

Die Frau hatte eine Ausstrahlung,  
wie ein Kühlschranks, - enge,  
stechende Pupillen,

- und, - da Sie den Mund geöffnet

hatte, - erkannte Ich an der  
Oberseite Ihres Kiefers

"zwei erstaunlich dünne, aber recht  
lange Fänge"...

Mich dürfte Sie nicht wirklich  
realisiert haben, denn sie murmelte  
etwas in sich hinein,

und war bald an mir vorüber, - der  
Ich noch gute 2 Stunden durch  
Wien irrte, um diese

erneute Erfahrung zu verarbeiten. -



\*

Meine dritte, - und bisher, - jetzte, -  
"vampireske Begegnung", - hatte  
Ich ziemlich genau zwei Jahre  
später,

- und zwar auf einem Dienstweg, -  
meine Aufgabe bestand darin, -  
einen Klienten, der im Rollstuhl  
sass,

aus einem Lokal abzuholen und  
nach Hause zu fahren, - es war  
Winter, - Ich ging also in das Lokal,

- begrüßte meinen Klienten, der mich bat, noch ein wenig zu warten, und bestellte mir derweil eine

Melange, - die mir von einer ca. 40-jährigen Bardame serviert wurde, - welche mich anlächelte...

Interessanterweise hatte Sie ganz normale Zähne, - allerdings "zwei Zahnreihen hintereinander",

und die dahinterliegenden glitzerten unglaublich spitz durch die vordere Zahnreihe hindurch. -

Da mir meine letzte Erfahrung noch  
in guter Erinnerung war, nickte Ich  
Ihr nur verstehend zu,

trank erstaunlich gefasst meine  
Melange und fuhr danach meinen  
Klienten nach Hause. -

- Und so wurde Ich Vampirist, -  
und nicht durch Filme oder durch  
Bücher ...